



SWISS TAVOLATA

Der Arbeitsplatz ist zu Hause, die Wertschöpfung hoch

Vor einem guten Jahr gründeten der Schweizerische Bäuerinnen- und Landfrauenverband SBLV sowie die Home Food Media GmbH den Verein Swiss Tavolata. Er bietet jenen Bäuerinnen und Landfrauen eine Werbe- und Vermittlungsplattform, die zahlende Gäste bei sich zu Hause im privaten Rahmen bewirten möchten. Barbara Eisl, Leiterin Marketing und Public Relations, zieht ein erste Bilanz.

Landfrauenseite: Frau Barbara Eisl, im September 2014 hat Swiss Tavolata seine Tätigkeit gestartet.

Hat das Projekt Anklang gefunden?

Barbara Eisl, Leiterin Marketing und Public Relations Swiss Tavolata: Wir sind erfolgreich gestartet und haben bereits an sechsundzwanzig Orten Gastgeberinnen unter Vertrag. Weitere sind angemeldet und in Abklärung. Die Öffentlichkeit nimmt das Angebot wahr. Tavolatas werden gebucht, Geschenkgutscheine bezogen. Ein grosser Erfolg ist auch die Zusammenarbeit mit Schweiz Tourismus. Im Kanton Zürich sind aber erst eine Bäuerin und eine Landfrau mit dabei. Das ist schade, denn für jene Bäuerinnen, die bereits Gastronomieangebote auf dem Betrieb führen, wäre dies eine zusätzliche Bereicherung. Und viele Höfe wären auch von ihrer schönen Umgebung her prädestiniert für dieses Angebot.

Zur Erinnerung:

Wie funktioniert das System genau?

Wer Gastgeberin werden will, muss

Mitglied beim SBLV oder einer seiner Sektionen sein. Wir suchen Frauen, die gerne und gut mit regionalen Produkten kochen und Freude daran haben, bei sich zu Hause Gäste zu bewirten. Die einen Gastgeberinnen verfügen in der Küche oder Stube über genügend Platz für sechs bis acht Leute, eine Bäuerin hat ihre alte Backstube umfunktioniert. Das entscheidet jede Frau selbst, wobei auch die Familie damit einverstanden sein muss.



Barbara Eisl, Leiterin Marketing und Public Relations Swiss Tavolata.

Wie verläuft die Zusammenarbeit mit Swiss Tavolata?

Interessierte Frauen füllen das Anmeldeformular aus, das wir unter www.swisstavolata.ch aufgeschaltet haben. Die Regionenleiterin nimmt dann mit der Kandidatin Kontakt auf, schickt ihr die Checkliste Qualitätssicherung sowie den Leitfaden für die Anlässe zu und bespricht mit ihr das Menü. Die Gastgeberin bietet ja immer den gleichen Dreigänger an, allenfalls mit saisonalen Anpassungen.

Das verschafft Routine und damit eine bessere Rendite. Geübte Gastgeberinnen können mit einem Stundenlohn von über Fr. 40.- rechnen.

In einem nächsten Schritt findet ein Testessen mit der Regionenleiterin und einer Begleitperson nach deren Wahl statt. Verläuft das Testessen positiv, wird ein Vertrag unterzeichnet. Fotos der Gastgeberin und ihrem Zuhause sowie ein passender Werbetext für die Homepage von Swiss Tavolata werden durch Fachpersonen unsererseits produziert und aufgeschaltet, zusammen mit den Daten, an denen die Gastgeberin Anlässe durchführen möchte. Lediglich für die nötigen behördlichen Bewilligungen muss die Frau selber sorgen.

Welche Kosten entstehen dabei für die Gastgeberin für die Dienstleistungen von Swiss Tavolata?

Wir verrechnen eine Jahresgebühr von Fr. 350.-. Zurzeit übernimmt das Bundesamt für Landwirtschaft im Startjahr davon die Hälfte. 15 Prozent der Einnahmen des Startjahrs gehen ebenfalls an Swiss Tavolata. Die Preise sind übrigens bei allen Gastgeberinnen einheitlich: Fr. 70.- pro Person ohne, Fr. 90.- mit Wein, plus Buchungsgebühr.

Welche Hygienevorschriften gelten?

Auch für die Gastgeberinnen von Swiss Tavolata gelten die Hygiene- und Gesundheitsvorschriften des Bundes. Deren Einhaltung wird von den kantonalen Labors geprüft. Bäuerinnen werden diesbezüglich an den



Bäuerinnenschulen gut ausgebildet und wissen, worum es geht. Sie haben ja auch sonst oft mit Lebensmittelverarbeitung zu tun.

Essen in einer fremden Stube, vielleicht gar mit fremden Leuten zusammen – ist das für Schweizer nicht zu intim?

Meiner Erfahrung nach mögen die einen Gäste solche neuen Kontakte sehr. Wer aber an einer Tavolata sicher unter sich bleiben möchte, motiviert am besten genügend Bekannte, um alle angebotenen Plätze zu belegen. Gerade ausländische Touristen

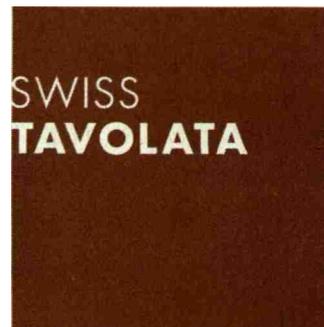
schätzen übrigens die Möglichkeit, den Schweizer Alltag so hautnah erleben zu können.

Ein ermunterndes Wort zum Schluss für Frauen, die geeignet wären, sich aber nicht trauen?

Bei Swiss Tavolata können Frauen zu Hause arbeiten, ihre Kreativität umsetzen und eine hohe Wertschöpfung generieren. Gerade Bäuerinnen haben ein so grosses Potenzial an Fähigkeiten. Sie sind es zudem gewohnt, Dinge anzupacken und umzusetzen. Nun braucht es einfach noch ein klei-

nes Quäntchen Mut, um zu sagen: «Jetzt mache ich es!»

Interview:
Sanna Bühler Winiger



Auch bei der Tischdekoration können Gastgeberinnen ihr kreatives Geschick zeigen. (Bilder: Swiss Tavolata)